

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

48 (26.2.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hiesig und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Preis:
Im Verlage abgeholt:
60 Pfa. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Halbjährlich: M. 3.80.
Jahrespreis: M. 7.00.
Frei ins Haus bei täglich
2maliger Zustellung M. 3.52.
Eingeliehe Nummern 5 Pfa.
Doppelnummern 10 Pfa.
Anzeigen:
Die Zeitspalt 20 Pfa.,
die Restzeitspalt 60 Pfa.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Nindspacher,
Sämmtlich in Karlsruhe.
Rotationsdruck.
Totariell begl. Auflage
vom 3. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 48.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Dienstag den 26. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Badische Chronik.

Mannheim, 24. Febr. Ein auf dem Bureau einer hiesigen Architektenfirma angestellter Bautechniker aus Karlsruhe, welcher über Ostern in seine Vaterstadt zurückgekehrt war, gerieth da selbst in eine Schlägerei, bei der er schwer misshandelt wurde. Er kehrte zwar nach Mannheim zurück, mußte aber am Freitag infolge Unwohlseins ins allgemeine Krankenhaus verbracht werden, wo er bereits Samstag verstarb. Die vorgenommene Sektion ergab, daß er bei der Schlägerei eine Schädelverletzung davon getragen hatte, welche Blutzufluß im Gehirn zur Folge hatte und den Tod herbeiführte.

Der Stadtrath beschloß die Erhebung eines Gemeindefiskus zur Hundetage von 4 Mark, so daß dieselbe jetzt 20 Mark beträgt. Die Einnahmen der Taxe für das Jahr 1901 ist auf 13 750 Mark veranschlagt.

Bruchsal, 25. Febr. Herr Bezirksarzt O. D. in ist einem Leiden, mit dem er schon seit vielen Jahren zu kämpfen hatte, vorgestern Abend im Alter von erst 55 Jahren erlegen. Herr D. war ein Mann von anerkannter Tüchtigkeit in seinem Beruf, von biederem Charakter und lebenswürdigem Wesen und war ein treuer und eifriger Anhänger der liberalen Partei.

Offenburg, 24. Febr. Zu unserer Meldung von der sozialdemokratischen Versammlung tragen wir berichtigend nach, daß Mannheim als Vorort gewählt wurde, die nächste Versammlung aber im Februar wieder in Offenburg stattfindet.

Weisweil (A. Emmendingen), 24. Febr. Ein junger Bursche ist seit 8 Tagen an Verlockungssucht. In einem solchen Anfall verließ er am Freitag seine elterliche Wohnung. Trotz aller Nachforschungen war man auch am Samstag über seinen Verbleib in Unkenntnis. Heute kam nun von Altbreisach die Nachricht, daß derselbe mit erfrorenen Füßen aufgefunden und ins Spital gebracht wurde.

Karlsruhe, 23. Febr. Bei der gestrigen Bürgerausbildung wurde der vielerörterte Bürgermeisterratsbeschluss einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig wurde lt. „Konst. Ztg.“ der Antrag der Stadt Karlsruher zur Subvention der Schaffhauser Dampfbootfahrergesellschaft von 500 Mark auf 900 Mark erhöht. Damit sind die Sonntagsfahrten für nächsten Sommer gesichert.

Gr. K.-L. vom Untersee, 23. Febr. Ein längst ersehnter Wunsch der angrenzenden Ortschaften, durch eine Brücke eine bessere Verbindung mit einander zu erhalten, scheint sich im neuen Jahrhundert erfüllen zu wollen. In den letzten 14 Tagen ist zwischen Altschbach und Neuenau eine Rothbrücke errichtet worden, welche am Donnerstag für den Verkehr freigegeben wurde. Ebenso wird heute für die badischen und schweizer Orte über den Untersee und Rhein eine viele Hundert Meter lange und breite Rothbrücke eröffnet werden. Während des Brückenbaus mußte auch die Dampfbootfahrt eingestellt werden. Auch die Fischerei ruht, bis die Brücke wieder abgefahren wird. Nur hin und wieder sieht man auf dem Brückenbelag die Gestalt eines Fischers, welcher mit der Axt ein Loch macht, um mit der Angel die Fische ans Tageslicht zu ziehen. Einen wenig beneidenswerten Dienst hatten die Grenzaufseher, welche der Brückenbau Tag und Nacht mit Überwachen mußten. Da die Baugesellschaft den Aufsehern für diese unfruchtbare Aufsicht keine Diäten bezahlte, würden die Betroffenen es freudig begrüßen, wenn der nächste Landtag ihnen die längst ersehnte Gehaltserhöhung bewilligt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Karlsruhe, 25. Febr. Im Großh. Hoftheater etablierte sich am Samstag Abend zum ersten Male „Der Großkaufmann“, Volkstück in drei Akten von Oskar Walter und Leo Stein. Darum das so schwankartige Laichjense nicht arme, an jeder tiefer eindringenden, wahrscheinlichen Charakterisierung aber durchaus nicht reiche Werk sich „Volkstück“ nennt, wird nicht recht klar. Denn da nach einem trefflichen Satz „für das Volk das Beste gerade gut genug ist“, so würde an den „Großkaufmann“ schon eine ernste Kritik anzulegen sein. Indes, angesichts der zahllosen Unglaublichkeiten, die das Stück enthält, ist darauf wohl zu verzichten. An und für sich ist die gar derb aufgedrängte Moral nicht so übel, noch welcher, um ein großes Unternehmen zu leiten, Geld und Arbeit nicht genügt, wenn dem Betreffenden die Ueberlegenheit des Geistes nicht gegeben ist. Aber die Durchführung dieses Gedankens hat den Geschmackslosigkeiten einen etwas breiten Raum gelassen. Singsam noch, daß die ganze Uebergabe, statt die ouirte Art des Stückes nach Möglichkeit unter maßvollem Spiel zu verbergen, das Derbe noch derber machte und die Darsteller fogutigen doppelt unterstrichen. Leider war es wieder Herr S. e. r. z., der sich dieses Vergehens aufs Neue an erster Stelle schuldig machte. Und dabei ist Herr S. e. r. z. eigentlich der geborene Vertreter der Rolle des umherzogenen Kunstmalers Balthasar Huber, der die Tochter des Kommerzienraths sich trotz aller Semmisse zu gewinnen weiß. Herr Herz ist ein so schätzenswerther Darsteller, daß es sicher nur einiger Hinweise bedarf, um ihn aus der Partie des Huber eine Paraderolle gestalten zu sehen. Herr Reiff als Magaziniere und späterer Großkaufmann Schneppe war wesentlich ruhiger und befomener im Spiel und führte seine Rolle darum auch glücklicher durch, obschon die Verfasser auch hier Falschheit gelegt haben. Nicht würdig war der Kommerzienrath des Herrn M. a. r. t. und sehr unanständig die Fräulein M. i. l. l. e. r. s. Fr. W. o. l. f. als Lante Theresie, Herr S. e. i. n. g. e. l. und Frau G. e. r. h. a. u. s. e. r. als ein zweites, höchst

Mittheilungen.

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Dienstleistungen.

Mannheim: Fünfzehn Hauptlehrerstellen. Das Recht der Besetzung steht dem Stadtrath zu.

Offenburg: Fünf Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:

Offenburg: Fünf Hauptlehrerstellen. Das Recht der Besetzung steht dem Stadtrath zu. Redargerath, A. Eberbach, Oberwilt, A. Waldshut, Norgewies, A. Stodach, Schönwald, A. Trüberg.

Offenburg: Fünf Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:

Offenburg: Fünf Hauptlehrerstellen für Lehrer israelitischen Bekenntnisses an den Volksschulen in: Müllheim.

Offenburg: Fünf Hauptlehrerstellen für Lehrer israelitischen Bekenntnisses an den Volksschulen in: Müllheim.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Februar. [33. A. H. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind heute Nachmittag 2.11 Uhr mit Gefolge von hier nach Koblenz abgereist.]

„Quartett Ubel.“ Die vielen Freunde der beliebten Wiener Sänger werden es mit Vergnügen erfahren, daß diese ausgezeichnete Quartettgesellschaft zur Zeit eine Tournee vorbereitet und hier am Freitag, den 8. März im Museumsaal einen Konzertabend veranstaltet. Zum Vortrag kommen mit heitere meist ganz neue Quartette, sowie Soli des Herrn Professor Ubel. Die Eintrittskarten und Vorkaufkarten sind wieder in der Musikalienhandlung von Fr. Doert zu haben.

„Instrumental-Verein Karlsruhe.“ Morgen findet im oberen Saale des „Friedrichshofes“ eine musikalische Abendunterhaltung bei sehr reichhaltigem Programm statt. U. A. werden Frau E. Rosenthal und Fr. A. Stork, sowie das Liederkreis-Quartett mitwirken.

„Die Lamborg hat bei dem gestrigen Boettgerkonzert mit seiner einzigartigen Blesfertigkeit als Klarinetten-, Violine-, Sänger und Improvisator reichen Beifall geerntet. Leider wurde die Wirkung seiner Vorträge in dem großen Festhallsaal, der bereits vor Beginn des Konzerts bis auf den letzten Platz besetzt war, infolge des Mangels an der nöthigen Ruhe für diejenigen, welche nicht in der Nähe des Podiums sich niedergelassen hatten, beeinträchtigt, ein Uebelstand, der sich beim zweiten Theile der Lamborgschen Produktionen durch das häufige Zuschlagen der Thüren u. d. noch verstärkte, und der mit dem weiteren Uebelstande, daß die urkomische Musik, mit welcher der Künstler seine perfiklenden Klarinettenstücke begleitete, vom hinteren Theile

des ausgedehnten Saales nur schlecht beobachtet werden konnte, die Ursache davon ist, daß ein Theil der Konzertbesucher seine Erwartungen nicht ganz erfüllt sah. Vor einem Massenpublikum wie dem gestrigen muß der Haupteffekt derartiger Darbietungen, die nicht nur gut gehört, sondern auch intim beobachtet sein wollen, für einen großen Theil der Besucher naturgemäß verloren gehen. Den ihm vorausgegangenem, unseren Lesern aus den Vornotizen an dieser Stelle ersichtlich gewordenen ausgezeichneten Ruf hat aber der Künstler auch gestern gerechtfertigt. Besonders bewundert wurde die eminente Gedächtniskraft und hervorragende Klaviertechnik, die er bei dem frei nach den Angaben des Publikums improvisierten Potpourri der heterogensten Sachen offenbarte, und die erglückliche Perfiklung des eiten Klaviervirtuosen erregte stürmische Beifall. — Reicher Applaus wurde natürlich auch der Leibgrenadierkapelle zu Theil, die unter der Leitung des Rgl. Musikdirektors Boettger u. A. von diesem zusammengestellte historische österreichische Vieder, Fanfaren und Marsche zu Gehör brachte und mit der tadellos gelieferten Ouverture zu Rossini's „Wilhelm Tell“ und einem Ständchen für Mandolinen und Gitarren von Bihari „In der Osterreich“ einen neuen Beweis ihres bedeutenden Könnens erbrachte.

„Eine fatale Straßenverre“ entstand heute Nachmittag gegen 2 1/2 Uhr auf der Kaiserstraße beim Eisenbahnübergang an der Mathystraße. In einem auswärtsigen beladenen Möbeltransportwagen, der mit 2 anscheinend nicht starken Pferden bespannt war, brach beim Umkehren an dieser Stelle (1), die Diebstahl, und der große Wagen kam gerade über die Eisenbahnschienen zu stehen. Dadurch war der Wagenverkehr unterbrochen und der Verkehr der elektrischen Straßenbahn auf der Strecke nach Beierthheim mußte mittelst Umsteigens der Passagiere ermöglicht werden. Hoffentlich ist das Hinderniß bald beseitigt und so eine eventuell erhebliche Jugherspätung vermieden worden.

„Sinnlos betrunken.“ In letzter Nacht wurde vor der Brauerei Moninger in der Kaiserstraße ein in der Karlsruher wohnender Mann in betrunkenem Zustand bewußlos aufgefunden und durch zwei Säugmänner in seine Wohnung verbracht.

„Sahene Pferde.“ Am Samstag Vormittag schenkte die an einem mit Bierfässern beladenen Schlitten der Brauerei Prinz gespannten zwei Pferde an der Kreuzung Beierthheimerstraße und Gutsstraße und gingen durch. Der Schlitten fiel um und der Bierführer wurde zu Boden geschleudert, ohne jedoch verletzt zu werden, obwohl noch einige Fässer auf ihn fielen. Das durch die Gutsstraße rasende Gespann konnte in der Kurvenstraße durch einen Schuttmann aufgehalten werden, ohne daß ein weiterer Unfall dabei vorkam.

„Regen Betrugs“ wurde ein 70 Jahre alter verheiratheter Tagelöhner aus Welschneureuth zur Anzeige gebracht. Derselbe hat Ende Januar in einem Geschäft in der Kaiserstraße unter falscher Namens- und Wohnungsangabe sich 11,8 Meter Baumwollendunststoff im Betrage von 7 M. erschwindelt. Durch die angestellten Nachforschungen wurde die Persönlichkeit des Täters festgestellt.

„Unterschlagungen.“ Ein Metzgerbursche aus Mühlberg hat in einem Geschäft in der Kronenstraße in der Zeit vom 17.—20. d. M. 83 M. Kundengelder unterschlagen und für sich verbraucht. — Verhaftet wurde eine Radnerin aus Bauerbach, welche dringend verdächtig ist, in zwei verschiedenen Geschäften in kurzer Zeit mehrere hundert Mark unterschlagen zu haben.

albern gezeichnetes Liebespaar, Frau Kathel. Wender und Fr. L. o. s. s. e. n. als Frau und Tochter Schneppe's suchten aus ihren Rollen das Möglichste zu machen. Die Aufführung an sich verlief flott unter Herrn Direktor S. a. n. a. e.'s Regie.

Herrn Direktor Hande wurden am Samstag zu seinem 40jährigen Jubiläum durch den Präsidenten der Großh. Civilliste, Herrn Dr. N. i. c. o. l. a. i., die Glückwünsche S. R. S. des Großherzogs überbracht. Unter den vielen Telegrammen, die dem Jubilär zugehingen, befanden sich u. a. auch die folgenden: „Sinnliche Glückwünsche zu vierzigjähriger erster Berufsarbeit. Der Freund empfindet diesen Tag doppelt herzlich, doppelt dankbar mit. Bis zum letzten Athemzuge Ihr getreuer Friedrich Haase.“

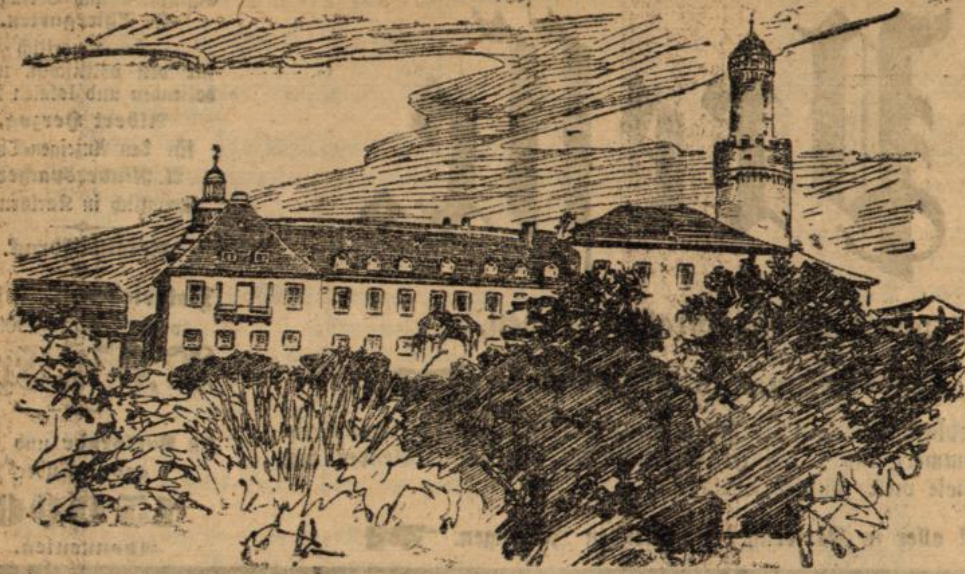
„Soeben erfahre ich, mein theurer Freund, welchen Ehrentag Sie gestern feierten. Von Herzen sende Ihnen innigste Glückwünsche. Max Staegemann.“ (Direktor des Stadttheaters Leipzig.)

Gerichtszeitung.

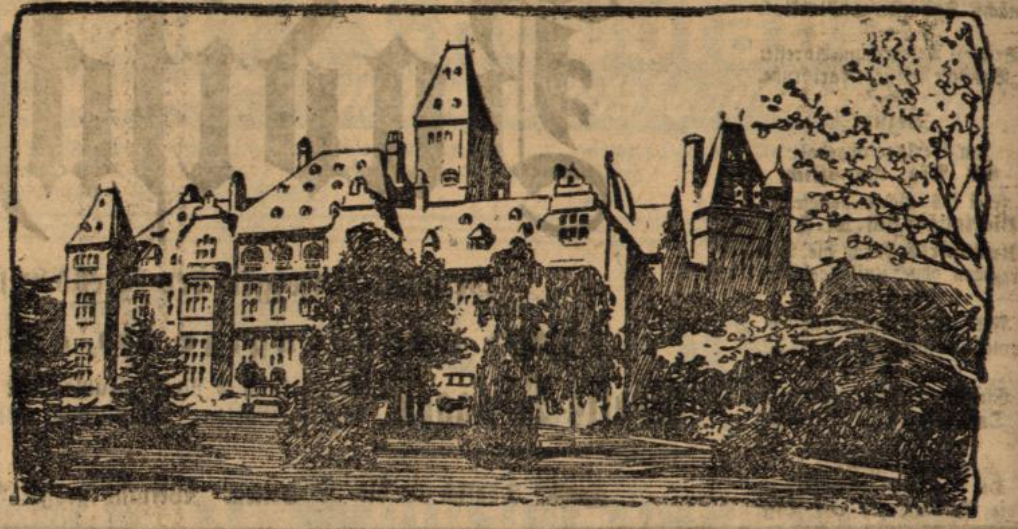
Karlsruhe, 23. Febr. Sitzung der Strafkammer II. Mit der Anklage, die heute zunächst zur Verhandlung stand, hatte sich die Strafkammer schon einmal zu befassen. Es handelte sich um die Anklage gegen die Maurer Wilhelm Golderer aus Deschelbronn und Josef Schäfer aus Rendorf wegen fahrlässiger Körperverletzung. Beide waren am 19. September v. J. zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, da das Gericht angenommen, daß sie einen Baumfall, der sich am 1. Juni an einem Neubau in Forzhelm ereignete und bei dem die Maurer Hermann und Kistner nicht unerheblich verletzt wurden, herbeigeführt hatten. Es brach in dem fraglichen Neubau ein erst zwei Tage geleiteter Betonboden der Küche des dritten Stockwerkes durch, weil nach der erhobenen Anklage die Angeklagten unter dem kurz hergestellten Küchenboden, auf dem mehrere 100 Badsteine niedergelegt worden waren, die Verjämmlung weggenom-

men hatten. Die Theile des zusammenbrechenden Bodens und die herabstürzenden Badsteine schlugen den Küchenboden des zweiten Stockwerkes durch und trafen die in der Parterrefloche arbeitenden Maurer Herrmann und Kistner, die verschiedene Verletzungen erlitten. Gegen das oben erwähnte Urtheil legte Schäfer die Revision an das Reichsgericht ein, das die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zurückverwies, da nach seiner Ansicht bei dem früheren Urtheil, die maßgebenden Gesichtspunkte nicht alle in Betracht gezogen worden seien. Auf Grund der heutigen Beweisnahme erachtete das Gericht die Angeklagten nicht der fahrlässigen Körperverletzung wohl aber eines Vergehens im Sinne des § 330 R.-St.-G.-B. schuldig und erkannte gegen jeden derselben auf 3 Tage Gefängniß.

Offenburg, 23. Febr. Der 21 Jahre alte, wiederholt vorbestrafte Kaufmann August Robert H. a. g. e. l. e. aus Stuttgart, hatte sich heute vor der Strafkammer wegen überaus frechen Betrugsversuchs zu verantworten. Am 25. Januar erlitten dieser Gauner in dem Geschäftszimmer des hiesigen Staatsanwalts, Freiherrn v. Röder, schwindelte demselben allerlei Unwahres über sein unbescholtenes Vorleben vor, dabei hervorhebend, daß er in Freiburg eine feste Stelle habe, dort aber unschuldig verhaftet und nach Heilbronn abgeliefert, aber nach Feststellung seiner Unschuld wieder freigelassen worden sei, daß er ferner die verlassene Stelle wieder antreten könne, wenn er nur das Reisegeld hierzu habe. Auf Grund dieser Vorpiegelungen ging er den genannten Beamten darum an, ihm, als einem Opfer der Justiz, aus Staatsmitteln eine Fahrkarte nach Freiburg zu verschaffen. Dieses Gaunerstückchen gelang ihm jedoch nicht und hatte seine Festnahme zur Folge. Die weiteren Recherchen ergaben, daß Hägele ein wiederholt bestraffter Betrüger sei und erst am 30. Dezember eine 6monatliche Strafe verbüßt hatte. Das Gericht war zwar von dem Verschulden des Angeklagten überzeugt, erkannte jedoch auf Freisprechung, da es annahm, daß der Angeklagte sich der Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise nicht bewußt war.



Schloß Homburg, der gegenwärtige Aufenthalt des Kaisers.



Schloß Friedrichshof bei Cronberg, in dem die Kaiserin Friedrich krank darniederliegt.

Auf Schloß Homburg und Friedrichshof.

Seit heute Vormittag weilt König Eduard von England in der Nähe seiner schwererkrankten kaiserlichen Schwester, der Kaiserin und Königin Friedrich. Bezeichnend für die Schwankungen aller in Homburg und Cronberg getroffenen Maßnahmen ist der Umstand, daß seit acht Tagen Tag für Tag die für den König im sogenannten englischen Flügel des Homburger Schlosses belegenen Zimmer, dieselben, die einst König Humbert während des Kaisermanövers bewohnte, geheizt wurden. So wenig architektonisch das alte Landgrafenschloß nach außen wirkt, so intym heimelt seine Zimmerdecoration an. Diese dem König Eduard vorbehaltenen Flügel von Gemächern liegt im sogenannten Sirdgang, ihre hauptsächlichste Ausschmückung bilden Gewebe, welche einst durch die hessischen Landgrafen, gewaltige Nimrode, im Bildrevier des Taunus erbeutet wurden.

Auf Schloß Friedrichshof geht es still und mit gemessener Ruhe zu wie immer. Trotz aller Reserve schafft aber der Besuch eines Königs, auch wenn er lediglich als Bruder zu der kranken Schwester kommt, den Wirtschafstern Sorge. Kein Wunder, daß das Hofmarschallamt alle Hände voll zu thun hat. König Eduard wird die Appartements beziehen, die im zweiten Stockwerk, über den Wohngemächern der Kaiserin Friedrich liegen und einen weiten Rundblick sowohl nach den höchsten Spitzen des Taunus als nach der Weinebene gestatten. Der Kaiser hat, wenn er auf Schloß Friedrichshof weilt, diese Zimmer stets inne gehabt. Sie sind im englischen Geschmack gehalten, mit wertvollen Delgemälden und Andenken an Kaiser Friedrich geschmückt und zeigen mehr den Charakter hochkomfortabler Wohnräume als Brunngemächer.

Alle verfügbaren heurlaubten Hausstruppen wurden einberufen. Denn der König wird mit großem Gefolge erwartet, so daß dessen Unterbringung immerhin genau vorher bedacht sein mußte. Die Anzahl der Festlichkeiten wird freilich eine sehr geringe sein. Es ist am Tage der Ankunft König Eduards, und zwar Montag Mittag, eine Galafest vorgelesen, an der der König, Kaiser Wilhelm und das beiderseitige Gefolge teilnehmen werden; weitere offizielle Diners sind auf Schloß Friedrichshof nicht geplant.

Die Kaiserin Friedrich folgt allen Vorbereitungen mit heiterer Theilnahme. Die hohe Frau läßt sich in ihrem Fahrstuhl durch die Gemächer rollen und hat für jede einzelne Disposition ihr volles Interesse. Der gegenwärtige Zustand der Kaiserin ist ein solcher, daß gehofft werden darf, die Aufregung des Wiedersehens mit ihrem Bruder werde ihr nicht schaden, denn die Duldlerin hat L. „B. L. A.“ auch die Nachricht von dem Tode der Mutter mit so großer Fassung entgegengenommen, daß ihre Umgebung überrascht war, und auch seit dieser Zeit hat sie die höchste seelische Standhaftigkeit bewiesen.

(Telegramme.)

Frankfurt a. M., 25. Febr. Der König von England ist heute früh 6 Uhr 40 Min. hier eingetroffen und von den Herren des englischen Generalkonsulats am Bahnhof empfangen worden. Der König verließ im Salonwagen und nahm daselbst das Dejeuner ein. Als gegen 8 1/2 Uhr die Ankunft des Kaisers gemeldet wurde, verließ der König, der in Civil war, den Wagen und promenierte mit den Herren des Konsulats auf dem Perron. Um 8 Uhr 50 Min. lief der aus 4 Wagen bestehende Sonderzug des Kaisers aus Homburg ein. Der Kaiser, in dessen Begleitung sich die beiden Flügeladjutanten General von Kessel und Scholl befanden, entstieg dem vorletzten Wagen und begrüßte den König Eduard auf's Herzlichste. Beide Monarchen küßten sich mehrmals. Nachdem der König dem Kaiser, der kleine Generalsuniform mit Helm und grauem Mantel angelegt hatte, die Herren des englischen Generalkonsulats vorgestellt hatte, bestiegen beide Majestäten den englischen Extrazug. Um 8 Uhr 58 Min. erfolgte die Abreise nach Cronberg. Das Bahnhofgebäude und die umliegenden Häuser hatten zu Ehren des Königs Flaggenschmuck angelegt.

Cronberg, 25. Febr. König Eduard und Kaiser Wilhelm trafen pünktlich um 9.25 Uhr mit Extrazug auf dem hiesigen Bahnhof ein. Vorher waren Oberhofmarschall Graf v. Seckendorff und Hofmarschall Baron von Reischach am Fürstentpavillon vorgeschritten. Diesen folgten die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Vom kaiserlichen Hof in Homburg war Vizeoberstallmeister von Gscheb mit mehreren Gespannen des Kaisers eingetroffen. Der König erstieg zuerst dem Zuge und begrüßte die Kronprinzessin von Griechenland, indem er ihr Hände und Wangen küßte, sodann ebenso die Prinzessin Margarethe von Hessen. Der Kaiser folgte dem König unmittelbar und bestieg mit ihm nach kurzer Begrüßung seiner Schwägerin und seines Schwagers den ersten Sesseltzug. Das Gespann des Kaisers mit Schimmeln. Die Abfahrt erfolgte unter begeisterten Hochrufen der auf dem Bahnhof und längs der Straßen angesammelten Menge, meistens hiesige und Homburger Einwohner, durch Cronberg nach Schloß Friedrichshof. Die übrigen Herrschaften nahmen den kürzeren Weg über Schönberg.

Cronberg, 25. Febr. Am Portal des Schlosses Friedrichshof verließ der Kaiser den König Eduard und kehrte nach Homburg

zurück. Um 1 Uhr wird der Kaiser wieder hier eintreffen, um an der Frühstückstafel teilzunehmen. Im Gefolge des Königs befinden sich Leibarzt Sir Francis Cahing und Adjutant Kapitän Grix Kosondi, ferner der Berliner englische Botschafter Laszelles und 1 Sekretär.

hd Cronberg, 25. Febr. Bei der heutigen Mittagstafel auf Schloß Friedrichshof saß König Eduard zur Rechten des Kaisers, dem Kaiser zur Linken saß die Schwester des Kaisers Prinzessin Margarethe von Hessen. Neben dem König saß die Kronprinzessin von Griechenland, neben dieser Prinz Friedrich Karl von Hessen.

Nach aufgehobener Tafel fuhr der Kaiser, der nur kurze Zeit seine Mutter besucht hatte, um 3 1/2 Uhr nach Homburg zurück. 20 Minuten später fuhr der König von England mit der Kronprinzessin von Griechenland und seinem Gefolge nach Homburg, um dem Kaiser einen Segensbesuch zu machen. Beide Monarchen machten die Fahrt im Sesseltzug.

hd Cronberg, 25. Febr. Ob König Eduard für mehrere Tage in Cronberg Wohnung nehmen wird, ist auch bis zur Stunde noch nicht endgültig bestimmt. Es ist entsprechend dem rein familiären Charakter des Besuchs, wie von zuständiger Stelle ausdrücklich hervorgehoben wird, nur mit kleinem Gefolge hier. Der englische Botschafter in Berlin, der mit dem König eintraf, hat mit seinem Sekretär für unbestimmte Zeit in dem Schloß Friedrichshof gegenüberliegenden Hotel „Kaiser Friedrich“ Wohnung genommen.

Für den ursprünglich geplanten Empfang des Königs in Homburg waren größere Vorbereitungen getroffen. Eine Ehrenkompagnie des Homburger Infanterie-Bataillons war beordert und die Bodenheimer Husaren sollten eine Ehreneskorte während der Fahrt im Schlitten von Homburg nach Schloß Friedrichshof stellen. Auf Wunsch der Kaiserin Friedrich kam der König direkt nach Homburg und der geplante glänzende Empfang mußte unterbleiben. Am Cronberger Bahnhofe war der Empfang sehr einfach und still, ohne militärische und sonstige Veranstaltungen. Der Kaiser und der König fuhrten ohne jede Eskorte nach Schloß Friedrichshof.

Ob der König nicht auf einige Tage nach Homburg geht, hängt von dem Einfluß ab, den der Empfang des Königs auf die leidende Kaiserin Friedrich ausübt. (Hf. 3.)

Telegramme der „Bad. Presse“.

Stuttgart, 25. Febr. Anlässlich des heutigen Geburtstages des Königs wurde der Chef des Kultusdepartements, Waisfänger, zum Kultusminister ernannt. Ministerpräsident Freiherr v. Schott wurde à la suite des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 gestellt. Der Minister des Auswärtigen Freiherr v. Soden erhielt das Großkreuz 2. Klasse, Kammerpräsident Bayer das Komturkreuz 1. Klasse des Friedrichordens, der Vizepräsident der Kammer Kiene das Ehrenkreuz des Kronenordens, der Gouverneur von Strassburg, Generalleutnant v. Sid erhielt das Großkreuz des Friedrichordens, Professor d. Philosophie Sigwart in Tübingen wurde zum Staatsrath ernannt.

Paris, 25. Febr. Bezüglich der Enthüllungen Derouledes, daß sein vor zwei Jahren verführter Rufsch durch die Republikaner nur deshalb verhindert wurde, weil diese sich von dem republikanischen Charakter des Rufsch überzeugt hatten, erklärt der „Soleil“, der Herzog von Orleans hätte niemals zugegeben, daß die französische Armee in einen Straßentkampf mit dem Volke verwickelt werde.

England und Transvaal.

hd London, 25. Febr. Das Kriegsamt veröffentlicht nunmehr die amtliche Verlustliste der Kolonne Methuen, welche 16 Tode und 48 Verwundete aufweist.

hd London, 25. Febr. Die heutigen Morgenblätter sind über die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sehr befriedigt. Die meisten stellen jedoch fest, daß der Krieg selbst durch die Gefangenahme Dewets noch lange nicht beendet sein würde. Der Korrespondent der „Daily Mail“ meldet seinem Blatte ergänzende Einzelheiten über die Verfolgung Dewets und theilt mit, daß dieser zuerst den Versuch machte, über den Barfloss zu setzen. Da dies jedoch angesichts des hohen Wasserstandes unmöglich war, benutzte er die Neabschrift zum Ueberschreiten des Flusses.

London, 24. Febr. „Daily Mail“ meldet aus Hopetown folgende Einzelheiten: Nachdem Dewet am Freitag erfolglos versuchte, die Brak bei Klipdrift und den Oranje bei Nieddrift und Marksdrift zu überschreiten, zog er den Oranje mit einem Feldgeschütz und einem Pomponggeschütz hinauf und lagerte gegenüber Kamfeldrifi. Bei Tagesanbruch brach Plumer von Belgermolen, 22 Meilen östlich des Burenlagers auf. Er griff die Buren bei Zuurgaast an und nahm 40 Buren gefangen. Die Verfolgung der Buren dauerte bis Nachmittags. Die Buren marschirten auf Kope-

town. Abends bekamen die Spitzen der Engländer die Buren in Sicht, die außer Schußweite lagerten. Oberst Owen griff an der Stelle an, wo er die Artillerie der Buren vermutete. Er erbeutete die beiden Geschütze, nämlich einen 15 Pfünder und ein Pomponggeschütz. Der Feind flüchtete und ließ sämtliche Pferde, fertig gefesselt, im Stich, ebenso das Kochgeschirr. Nach den letzten Berichten überschritten nur 400 Buren den Oranjefluß wieder. Der Fluß ist sehr angeschwollen.

hd London, 24. Febr. Ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Marienburg vom 22. d. M. berichtet: Eine Bande deutscher Soldaten (!) trieb sich seit einiger Zeit um Krügersdorp herum und versuchte die Bahnstation zu zerstören. Die Bande wurde umzingelt und gefangen genommen, während 2 Mann grade dabei waren mit Dynamit die Bahnbrücke zu sprengen. Ins Lager gebracht, griffen sie plötzlich die Wache mit großer Entschiedenheit an. Als die Wache Unterstützung erhielt, war die Bande grade im Begriff zu entkommen. Sie leistete großen Widerstand, sodas zwei niedergeschossen wurden. (Da scheint eine höchst merkwürdige Geschichte passiert zu sein, der man doch auf den Grund gehen sollte. D. R.)

Die Vorgänge in China.

— Peking, 25. Febr. Die Gesandten betrachten das Dekret, worin die Bestrafung der Würdenträger zugesagt wird, als befriedigend.

— Berlin, 25. Febr. W. L. B. Graf Waldersee telegraphirt aus Peking: Die Kolonne Hoffmeister trat den Rückmarsch von Kuangtschang nach Paojing an. Die Verluste der Chinesen, die bei Kuangtschang angriffen, sind erheblich größer als gemeldet wurde. Sie betragen über 300 Tode.

— London, 25. Febr. „Morning Post“ meldet aus Peking: Im Hinblick auf die Möglichkeit weiterer Operationen sandten die Russen 3000 Mann nach Peking und 8000 nach Shanhaiwan.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrol.

vom 25. Februar 1901.
Der hohe Druck hat sich seit vorgestern ganz auf den Südwesten und den Südosten des Erdtheils zurückgezogen und gleichzeitig hat eine Depression, welche von Südwesten aus bis Finland gezogen ist, ihren Wirkungskreis auf Mitteleuropa ausgedehnt, so daß hier ein Witterungsumschlag erfolgt ist. Im Westen des Reiches ist in Folge südwestlicher Luftzufuhr Schauerwetter eingetreten und in den übrigen Theilen hat der Frost erheblich nachgelassen; vielfach fällt Schnee. Da dem Nordwesten Europas eine neue Depression zu nahen scheint, so ist etwas wärmeres Wetter mit Regen- und Schneefällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.
Thermometerstand am 23. Febr., Nachts 9 Uhr -0.4. Am 24. Febr. Morgens 7 Uhr -1.0. Mittags 2 Uhr +1.8.

Februar	Barom. mm	Wind. in C.	Rel. Feucht. in %	Wasserdampf in Wp.	W. u. N.	W. u. N.
24. Nachts 9 U.	750.0	0.6	4.2	89	SW	bedekt.
25. Mrgs. 7 U.	747.8	1.8	4.1	78	SW	„
25. Mittags 2 U.	747.7	2.0	5.2	96	SW	„

Höchste Temperatur am 24. Febr. 2.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0.0.
Niederschlagsmenge am 24. Februar 0.2 mm.

Ein grosser Irrthum ist es zu glauben,

daß zur Schönheitspflege der Haut und zur Befreiung von Schönheitsfehlern, Hautstörungen u. s. w. eine gewöhnliche Toiletteseife genügt. Um einen direkten Einfluß auf die Gesundheit und damit auf die Schönheit der Haut auszuüben, bedarf es eines Stoffes, wie das „Myrrholin“, dessen antiseptischen, desinfizierenden, Neubildenden und heilenden Eigenschaften, von Professoren und Ärzten anerkannt wurden. Ihm verdankt die Prof. Myrrholin-Seife den Ruf einer unerreichten hygienischen Toiletteseife, die nicht lediglich ein Reinigungsmittel ist, sondern, indem sie Hautkrankheiten und Hautansiedlungen beseitigt, ein ausgezeichnetes Mittel zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut. Ueberall auch in den Apotheken, erhältlich.

MONOPOL BACKPULVER
Das 10 Pf. der Packung besteht aus unübertroffenen Erzeugnissen, welche bei allem Wohlgeschmack und leichtem Ansehen und Wohlgeruch, vollkommenst bewährte Recepte enthält in den durch die besten geprüften Verfahrungsweisen, chem. vom Fabrikanten H. Steeb, Würzburg.

MONOPOL BACKPULVER
Das 10 Pf. der Packung besteht aus unübertroffenen Erzeugnissen, welche bei allem Wohlgeschmack und leichtem Ansehen und Wohlgeruch, vollkommenst bewährte Recepte enthält in den durch die besten geprüften Verfahrungsweisen, chem. vom Fabrikanten H. Steeb, Würzburg.

Bei Frauenleiden wird als Nähr- und Kräftigungsmittel von hervorragender besonderer Wirkung empfohlen. Von Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Erhältl. in Apoth. u. Drogerien. Mitste gratis u. franco. Bauer & Co. Berlin S. O. 14.

Steinerne Brücke.

Die Stadt Hornberg ver- gibt im Wege öffentlichen An- gebots die Herstellung einer steinernen Gewölbebrücke über die Gutach im Gesamt- anschlag von 12000 Mark. Plan und Bedingungen liegen auf unserer Rathskanzlei zur Einsicht auf. Angebote sind verschlossen und portofrei mit entsprechender Auf- schrift bis spätestens 8. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, anher einzureichen. Hornberg, den 23. Febr. 1901. Der Gemeinderath. Vogel. 1051a.2.1

Zahnarzt G. Meyer Kaiserstr. 118. 18550

Wasch- und Bügelgeschäft Frau Bernburg, empfiehlt sich im Bügeln jeder Art Herren- und Damenwäsche, sowie Vorhänge u. f. w. bei sorgfältiger, perfekter Ausführung und schneller Bedienung.

Gemüse-, Blumen- und Feldsamen Karl Löscher, 10.1 Körnerstr. 26, Ecke der Gölzstr.

Ruhmild-Butter gewaschener naturreiner, franco Nachnahme, 6 Pfund-Riste Mk. 3.70, 10 Pfund-Riste Mk. 6.— B. Kaphan, Buzsacz 2 via Oberberg. 1042a.2.1

1 Meter breites, verzinktes Drahtgeflecht a Mk. 8.75 pro 50 qm. franco jeder Bahnstation ein- schließlich Befestigungsmaterial liefert Drahtverbeier von H. Gieseler in Berg- Gladbach (Vieland). Preisliste gratis und franco.

Leistungsfähige, süddeutsche Cigarrenfabrik sucht für ihre Preislagen von Mk. 25.— bis Mk. 68.— durchaus tüchtigen Platzvertreter bei guter Provision. Gest. Angebote werden unter Befreiung von Referenzen sub F. H. K. 866 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. erbeten. 1048a

Kornbranntwein. Eine leistungsfähige Kornbranntwein- Brenneri sucht für Karlsruhe und Um- gegend einen tüchtigen, gut eingeführten Vertreter. 1049a Gest. Offerten unter A. N. 2064 an Rud. Mosse, Nordhausen erbeten.

Agentengesuch. Eine größere süddeutsche Speise- fabrik wünscht einen tüchtigen Ver- treter für Karlsruhe, welcher bei den größeren Firmen gut eingeführt ist, anzunehmen. Gest. Off. u. 1059a an die Exp. der „Bad. Presse“

1a. Kohlen und Coacs waggonweise sehr bil- lig abzugeben. Anfragen unter Nr. 6780b an Hanssenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1028a.3.1

Restaurant Elefant, Kaiserstrasse 42. 82807 heute Dienstag: Schlachttag.

Zu vorteilhaftem Einkaufe empfehle ich:

ca. 300 Stück echte Perserteppiche in allen Grössen.

Preislagen Mk. 16.50, 26.50, 37.—, 50.—, 65.—, 98.—, 120.— bis Mk. 850.— per Stück. 2159

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Teppichhaus, Kaiserstrasse 213, Neubau.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir hiermit statt jeder besonderen Anzeige die Mittheilung, dass unsere liebe Schwester und Tante Anna Weber, geb. Merkle nach langjähriger Krankheit von ihrem Leiden durch den Tod erlöst wurde. Karlsruhe, den 24. Februar 1901. Im Namen der trauernden Verwandten: Viktor Merkle. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Friedhof- kapelle aus statt. Blumenpenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Satten, Vater, Großvater und Onkel Karl Ludwig Beck, Amtsregistrator a. D., im Alter von 66 Jahren schnell und unerwartet in die ewige Heimat abzurufen. Herbolzheim, den 25. Februar 1901. Im Namen der Hinterbliebenen die tieftrauernde Gattin: Magdalena Beck, geb. Guth. Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, statt. 1070a

Lehrling gesucht

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der ehrlich und solid ist, findet sofort oder später auf unserem Bureau eine Lehrstelle und erhält derselbe etwas Lohn. — Tüchtige, auf- geweckte junge Leute, welche dieses Fach erlernt haben, finden als Inzeraten-Buchhalter, Kassier, Expedienten u. in Druckerei-Bureaus überall leicht Stellung. Expedition der „Bad. Presse“.

Violin- Nachhilfestunden

ertheilt junger Mann Anfängern gegen mäßiges Honorar. Offerten unter Nr. B2783 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Verloren

gold. Manschettenknopf m. bl. Zi. Wiederbringer hohe Belohnung. Rudolfstrasse 24, Comptoir. B2795

Zugelassen.

Ein kleiner, kurzhaariger, schwarzer Hund mit weißer Brust ist seit 8 Tagen zugelassen. Abzuholen Georg-Friedrichstr. 4, IV.

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel- Ausstattungs- Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2157 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Passiren und Zeichnungen erledigt. 3.1

Heirath.

Alleinst. Frä. Ende 30er, ev., mit entspr. Baarverm. und schöner Gim., wünscht sich mit älterem, gutsituir. Herrn baldigst zu verehel. Gest. Anträge unter Nr. 2152 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym weißlos.

Wohnhaus

ein neues, der Neuzeit entsprechend, im letzten Jahre erbaut, ist zu verkaufen. Auf Wunsch kann großer Garten dazu gegeben werden. Preis ohne Garten 16,000 Mark. Für einen Rentner wäre dies ein schönes Heim. Auch wäre ich nicht abgeneigt, ein Haus in Karlsruhe oder anderswo in Lausig zu nehmen. Offerten unter 2141 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Dampfmaschine

mit treibendem Kessel von 20 qm Heizfläche ist wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Ebenfalls ist ein größeres Quan- tum altes Eisen und Kupfer. Hermann Peters, Maschinenfabrik, Waghers, Baden. 1062a.2.1

Realwirthschaft-Verkauf.

Das 1. und beste Geschäft in größerer Fabrik- stadt Höhgauß verläßt mit so- bendem u. tobtm Inventar, 4 Morgen Gütern, nebst Pachtfeld, zu übernehmen für 305000 M. Anzahlung 4000 Mark. Näheres un- ter Nr. B2793 an M. Seitz a. Kranz in Geisingen. 1053a.2.1

Jg. Hühnerhund

echt. engl. Setter, Prachtexemplar, fundeureim, sof. billig zu verkaufen. Näh. Rudolfsstr. 24. B2794

Bauzeichner

bei einem Aufangsgehalt von 100 bis 110 M. nach Auswärts gesucht. Offerten mit beglaub. Zeugnisabschr. u. Leumundsbzeugn. unter Nr. 1037a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

ein tüchtiger, selbständiger Deto- raten u. Polsterer für dauernde Arbeit. Offerten an Hermann Eger, Tapet. u. Dekor., Baden-Baden. B2767

Schreiner-Gesuch.

Zwei tüchtige Schreiner finden so- gleich dauernde Beschäftigung bei Gustav May, Durlach. 1069a.3.1

Lehrlings-Gesuch.

In unser Lager-Geschäft, Friedrichsplatz 7, können sofort oder auf Dikern 1-2 Lehrlinge eintreten. Bei guten Leistungen sofortige Bezahlung. 2153

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat, die Photographie gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder zu einem späteren Zeit- punkte bei J. Kuban, Photograph. Konstanz. 1060a

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger, selbständiger Deto- raten u. Polsterer für dauernde Arbeit. Offerten an Hermann Eger, Tapet. u. Dekor., Baden-Baden. B2767

Gewandtes Fräulein

mit Kenntnissen in der französischen Sprache sucht Stellung in besserem Geschäft oder auch für das Bureau zu April oder Mai. Offerten unter Nr. B2773 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Mädchen

aus achtbarer Familie, 22 Jahre alt, welches einer ganzen Haushaltung selbständig vorstehen kann, sowie im Nähen, Glanzbügeln sehr bewandert ist, sucht auf 1. April Stellung zu einem einzelnen Herrn. Gute Zeu- gnisse vorhanden. Offerten unter Nr. B2771 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein besseres Mädchen, im Kochen und in den häuslichen Arbeiten be- wandert, sucht alsbald Stelle bei einer kleinen Familie. Offert. unt. B2769 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Mädchen vom Lande, welches etwas Kochen kann, sucht alsbald Stelle. Zu erfragen Magister- straße 36, 8. St. l. B2768

Zu vermieten eine schöne Par- terre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. f. w. und eine schöne Man- sarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. f. w. an ruhige Leute auf 1. April. Zu erfragen Mühlstr. 1, 2. St. B2786.3.1

Gartenstraße 78, 8. St., nächst der Patronenfabrik, ist eine freundl. Mansardenwohnung v. 2 Zimm., Küche u. Keller an e. ruh. Familie sof. a. auf 1. April billig zu vermieten. B2769

2 auch 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, wenn gewünscht auch nur 1 Zimmer und Küche, im 2. Stock zu vermieten. Näheres Karl-Wilhelmstraße 84 bei Kromer Wittwe. B2777

Mademichstraße 15, 2. Stock, ist ein leeres Zimmer mit Kofessen möglichst sofort an auswärtige Dame zu vermieten. B2774.3.1

Mühlstr. 45, part. (Mühl- burg) ist ein schönes, helles Zimmer mit Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Werk- stätte Köpfele im Hause gegenüber. B2775

Zwei Zimmer zu vermieten. Ludwigplatz Nr. 40 a sind im 2. Stock 2 ineinandergehende Zimmer pr. 1. April zu vermieten. Näheres im Laden rechts. B2776

Lagerplatz,

großer, mit verschließbarem Schuppen, zu vermieten. B2776 Näheres Karl-Wilhelmstraße 84.

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension sind zu vermieten. B2779 Kaiserstraße 16, im 2. Stock. Zu erfragen in der Wirtschaft.

Märkerstraße 9, 8. St., ist an ordentlich. Mädchen od. einfaches Fräulein ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B2766.2.1

Hilberstraße 5, 2. St., in Mühl- burg, ist ein sehr schön möbli. Zimmer mit sep. Eingang auf sofort zu vermieten. B2769.3.1

Marienstraße 46, 2. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. März billig zu vermieten. B2800a.1

Wagrasenstraße 52, 2. St., ist in ruhigem Hause ein gut möbli. Zimmer, eventl. auch 2 ineinander- gehende, an Kaufmann od. Beamten zu vermieten. B2508.4.4

Mitterstraße 10/12 ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen so- liden Arbeiter zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 8. Stock. B2762

Winterstraße 38, 5. St. l. ist ein schönes, heizbares Zimmer an solides, pünktl. Frä. oder Herrn zu vermieten. Preis mit Frühstück pr. Woche 3 Mk. B2809.3.1

Wohnungs-Gesuch.

Für 1. Juli, auch 1-2 Monate früher, wird eine Wohnung von 8 Zimmern, Keller, Küche, Mansarde, sowie ein 10-12 qm großes Loggia oder Schop gest. Offert. mit Preisangabe unt. B2780 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamten-Wittwe mit erwachsenen Tochter sucht auf 1. April d. J. ge- räumige 2-Zimmer-Wohnung mit hübschem Zubehör in ruhigem Haus (Hinterhaus und Mansardenwohnung ausgeschlossen). Offerten mit Angabe des Miet- preises unter Nr. B2782 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eine Familie (2 Personen) sucht auf 1. Juli im westlichen Stadttheil eine Wohnung von 2 od. 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller. Off. unt. Nr. B2806 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Südstadt.

Möbl. Zimmer u. Peni. auf 1. April zu mieten gesucht. Off. B2759 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Ein solides Fräulein sucht einfa- ches möbliertes Zimmer, womöglich mit Pension, im Bahnhofsbereich. Off. u. Preisangabe unt. Nr. B2805 an die Exp. der „Bad. Presse“.

